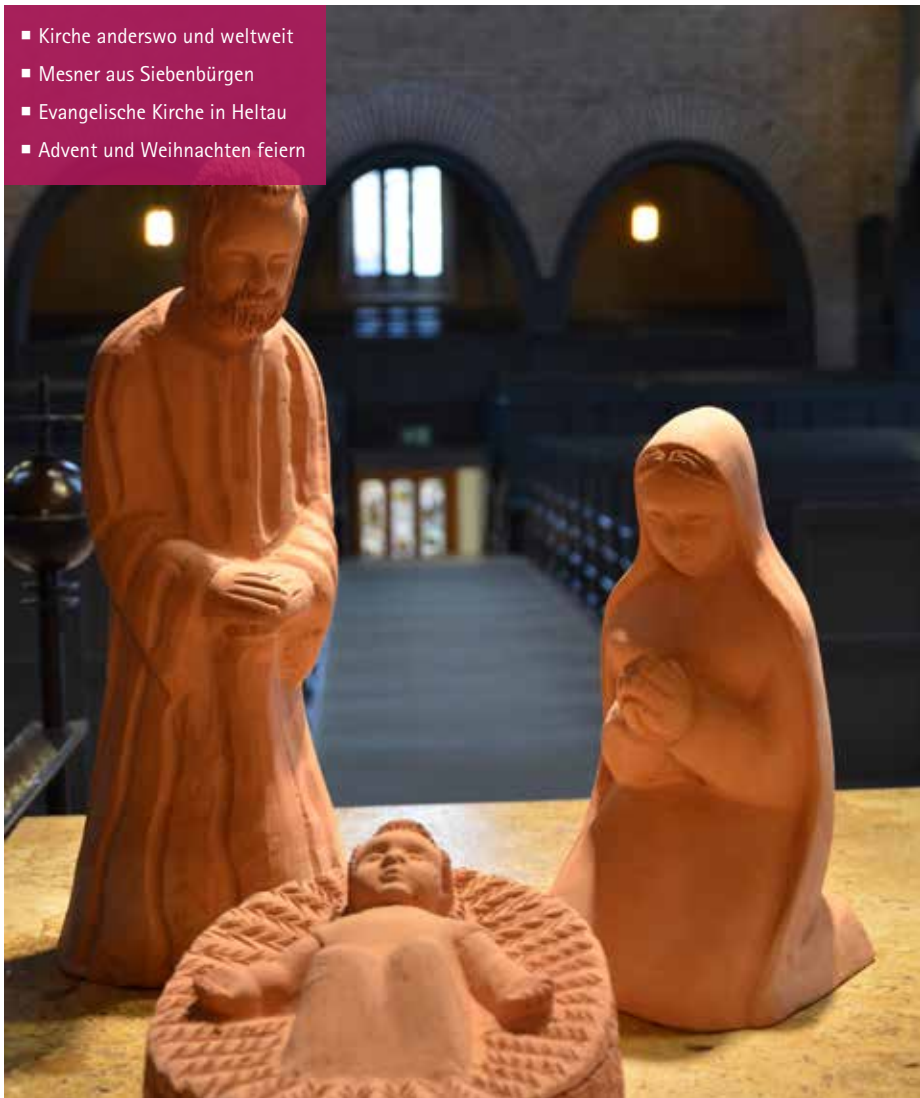


Evangelische Stadtkirchengemeinde Esslingen

- Kirche anderswo und weltweit
- Mesner aus Siebenbürgen
- Evangelische Kirche in Heltau
- Advent und Weihnachten feiern



| | |
|-------------------------------------|----|
| Thema: Kirche anderswo und weltweit | 4 |
| Kirchenmusik | 14 |
| Aktuelles Gemeindeleben | 16 |
| Gottesdienste | 22 |
| Kirche in Esslingen | 34 |
| Familiennachrichten | 42 |
| Adressen | 43 |

Impressum:

Evangelische Stadtkirchengemeinde
Gemeindebrief Ausgabe 4|2020

Auflage: 3700 Exemplare

Redaktion:

Ilona Berger
Heidmarie Bonfert
Susanne Schmid
Dr. Frauke Velden-Hohrath
Karin Hilsenbeck
Christoph Bäuerle

Titelseite: Krippenszene in der Südkirche
Foto: Christoph Bäuerle

Nächster Redaktionsschluss:

22.1.2021

V.i.S.d.P.:

Christoph Bäuerle
Evangelische Stadtkirchengemeinde
Augustinerstraße 12/1 · 73728 Esslingen
0711 39 69 73 48

Gestaltung: Dorothee Krämer,
www.kraemerteam.de

Gedruckt auf **PEFC zertifiziertem** Papier

Über Spenden zur Finanzierung des
Gemeindebriefs freuen wir uns sehr.
Alle Spender erhalten eine Spenden-
bescheinigung, die sie beim Finanzamt
geltend machen können.

Konto:

KSK Esslingen BIC: ESSLDE66XXX
IBAN DE26 6115 0020 0102 9389 77

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn die grauen Tage des Novembers
vorüber sind, bringen die Adventszeit
und das Weihnachtsfest einen beson-
deren Glanz in unseren Alltag. Ob das
in diesem Corona-Jahr auch so sein
wird? Gibt es noch Lichtblicke?

Abgesagt, abgesagt! So vieles, was Licht
in kalte Wintertage bringen könnte, ist
in diesem Jahr abgesagt: Kulturver-
anstaltungen, Konzerte, kleine Weih-
nachtsfeiern mit Kollegen, ja selbst der
sonst von so vielen besuchte Esslinger
Weihnachtsmarkt.

Manche fragen: „Ist Weihnachten in
den Kirchen auch abgesagt?“

In unseren Kirchen lesen wir in dieser
dunklen Jahreszeit gerne uralte Wor-
te des Propheten Jesaja. Dieser sieht
Licht, wo viele gerade kein Licht sahen.
Assyrische Eroberer waren in Israel ein-
gefallen. Viele waren verunsichert und
bangten um ihr Leben und die Frei-
heit, so wie uns ein kleines Virus Angst
macht und unsere Freiheiten bedroht:
Die Freiheit, uns zu treffen. Die Freiheit
einen Freund zu umarmen. Die Freiheit
anderen nahe zu sein - ohne Abstand
und ohne Maske.

Jesaja tröstet sein Volk: „Es wird nicht
dunkel bleiben über denen, die in Angst
sind (Jes 8,23). Wie gut, dass Gott sein
Kommen nicht absagt. Menschen er-
warten sein Kommen in diesen Tagen
überall: in Deutschland, in Siebenbür-
gen/Rumänien und in aller Welt.

Pfarrer
Christoph Bäuerle



Das Volk, das im Finstern wandert,
sieht ein großes Licht,
über dem dunklen Lande
der Angst scheint es hell.
Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.
Er wird sein Reich aufrichten,
und des Friedens wird kein Ende sein.
(Jörg Zink nach Jesaja 9, 1-6)

Licht sehen, mitten in der Finsternis. Ist
das nicht die allerwichtigste Botschaft
aus der Krippe (Titelbild). Gott wird
Mensch. Gottes Licht scheint in Jesus
Christus hell auf. Es will hineinscheinen
in alle Angst und Sorge.

Herzlich laden wir Sie an die Krippe
ein! Über die große Vielfalt an Gottes-
diensten und Gottesdienstorten in der
Advents- und Weihnachtszeit lesen Sie
in dieser Ausgabe. Für die Adventstage
lege ich Ihnen die 15 Adventsminuten
ans Herz: Musik - Besinnung - Gebet
und Stille im Raum der Stadtkirche
(Montag bis Freitag um 17 Uhr).
Eine gesegnete Advents- und Weih-
nachtszeit wünschen wir Ihnen!
Pfarrer Christoph Bäuerle und das Ge-
meindebrief-Team

Mesner aus Siebenbürgen

Das Interview mit Klaus und Dagmar Petra, die sich den Mesnerdienst an der Esslinger Stadtkirche teilen, führte Christoph Bäuerle

Herr Petra, erinnern Sie sich noch, was Sie bewogen hat, in Siebenbürgen, im rumänischen Karpatenbogen aufzubrechen, in Richtung Deutschland?

Unsere Kinder waren die einzigen Deutschsprachigen in der deutschen Schule in Bruus. Wir wünschten uns eine richtige deutsche Schule für sie. Als dann meine Schwiegermutter sehr krank geworden und gestorben ist, haben wir gemerkt, das Gesundheitssystem hat sich auch in 10 Jahren seit dem Umsturz im Dezember 1989 nicht verbessert. Wir hatten keine Hoffnung, dass sich da noch etwas ändert.

Spielte in Siebenbürgen die Kirche eine Rolle im Leben der Menschen?

Ja, es war den Menschen wichtig, sonntags in die Kirche zu gehen. Die Kinder saßen vorne in ihren eigenen Bänken. In Petersdorf, wo ich herkomme, gab es ca. 1400 Siebenbürger Sachsen. In der Kirche saßen die Männer hinter den Frauen. Die unverheirateten Männer saßen auf der Empore. Der rumänische Staat tolerierte das kulturelle und kirchliche Leben der Siebenbürger Sachsen, sogar unter der Diktatur von Nicolae Ceausescu. In dieser schwierigen Zeit unter Ceausescu



Klaus und Dagmar Petra

wurde das Gemeindeleben noch intensiver. Man rückte in den einzelnen Gemeindeteilen, den „Nachbarschaften“, den bis zu 100 Personen fassenden Gemeindeteilen, noch enger zusammen.

Was hat sich in Ihrem Leben verändert durch die Übersiedlung nach Esslingen?

In Siebenbürgen war ich von 1994 an Kirchengemeinderat. Mein Aufgabebereich war die Diakonie der großen Diasporagemeinde. Ich kümmerte mich um die bedürftigen Menschen, auch um Roma, die neben den Rumänen und Ungarn einen Teil der Bevölkerung bildeten. Es gab eine Kleiderhilfe, Lebensmittelhilfen und ich war sogar die Anlaufstelle für Menschen mit sozialen Problemen.

1996 wurde ich als Wirtschaftler (Kirchenpfleger) der weitläufigen Disaporagemeinde angestellt. Das war unter Dr. Stefan Cosoroaba, der jetzt Pfarrer in Heltau ist. Ich betreute die evangelischen Gemeinden in einem Umkreis von 140 Kilometern in 11 Gemeinden

und kümmerte mich um den Erhalt der kirchlichen Gebäude. Ich war auch zuständig für den Aufbau einer kirchlichen Jugendherberge in Batiz. Dabei halfen mir meine Ausbildungen als Schlosser, Flaschner und Elektriker.

Dagmar Petra: Meine Mutter war dort eine Zeit lang Köchin. Ich selbst habe in einer Maschinenfabrik gearbeitet bis die Kinder kamen. 1986 wurden unsere Jungs als Zwillinge geboren. Dann habe ich in Benzenz, wo ich herkomme, einen Friseursalon aufgemacht. So konnte ich neben der Familienarbeit noch dazuverdienen.

Wir waren der Kirche ja in Siebenbürgen immer verbunden. In Esslingen kamen wir nach dem Leben auf dem Dorf in eine große Stadt. Mitten in der Stadt gab es alles zu kaufen.

Wir bekamen mit dem Mesnerhaus einen Ort für die ganze Familie. Unsere Söhne und auch mein Vater lebten mit uns. Und wir bekamen beide eine Anstellung und waren als Mesner für die Stadtkirche und das Gemeindehaus Laterne zuständig. Jeden Tag schließt mein Mann am Morgen die Kirche auf. Ich bin für die Reinigung im Gemeindehaus Laterne zuständig. In der Kirche teilen wir uns das. Um Gottesdienste und Konzerte kümmern wir uns auch gemeinsam.

Klaus Petra: In Esslingen musste ich lernen, bei Kirchenführungen vor Menschen zu sprechen. Einmal wurde ich sogar von einem Pilger gebeten, ihn zu segnen.

Sie sind nicht der einzige Mesner mit siebenbürgensächsischer Herkunft in der Landeskirche. Auch Anemarie Kartmann, die Mesnerin der Frauenkirche, und der frühere Mesner der Südkirche, Johann Toth, stammen aus Siebenbürgen. Was brachte Sie und die anderen dazu, eine Mesnerstelle zu übernehmen?

Zu allererst die Verbundenheit mit der Kirche. 800 Jahre siebenbürgischer Geschichte – mit viel Leid und vielen Hungersnöten – brachten die Menschen Gott im Glauben sehr nahe. Der Zusammenhalt ist uns Siebenbürgern in Fleisch und Blut übergegangen. Manche verließen Rumänien schon in den 1970er Jahren, viele dann nach 1989. Es gibt weltweite Beziehungen, Zusammenhalt auch unter den Auswanderern. Sie leben heute nicht nur in Österreich und Deutschland. Viele Siebenbürger leben heute in Südamerika und anderswo.

Auf die Mesnerstelle der Stadtkirche wurden wir durch meine Cousine aufmerksam. Im Mai 2000 rief Dekan Kaufmann bei uns an. Die Kirchengemeinderäte und die Vorsitzende Marianne Ehrmann hörten am Telefon mit und stellten Fragen.

Wenn Sie heute an Siebenbürgen denken, was fällt Ihnen ein?

Mit Freude denke ich an schöne Momente – die Kindheit und Jugend sind unsere stärksten und schönsten Erinnerungen. Mit 10 Jahren begann ich Tuba zu spielen. Heute bin ich Trom-

peter. Ich spiele in zwei siebenbürgischen Musikkapellen beim Stuttgarter „Karpaten-Express“ und bei den „Adjunkten“ in Heidenheim. In letzter Zeit spiele ich gerne auch im CVJM-Posaunenchor Esslingen-Stadtmitte mit. Heimweh kommt nur selten auf – beim Zurückdenken. Es ist erstaunlich, dass Klaus Johannis, als Siebenbürger, rumänischer Präsident wurde und viel Anerkennung auch bei den viel größeren Volksgruppen fand.

Gibt es Dinge die Ihnen als Mesner der Stadtkirche das Leben schwer machen? Was sind die Arbeiten, die sie am liebsten machen?

Manchmal ist es schwierig, Vertretungen zu finden, wenn wir freie Tage oder Urlaub haben. Auch nach 20 Jahren macht uns unsere Arbeit noch viel

Freude. Immer wieder probieren wir auch Neues aus. In der schwierigen Corona-Zeit brachte ich mich gerne bei Filmaufnahmen von Gottesdiensten ein. Am digitalen Tag des Offenen Denkmals im September konnten wir so etwas von der Stadtkirche und vom Ausgrabungsmuseum zeigen. Wir freuen uns an der Arbeit mit Menschen. Manche klingeln bei uns am Mesnerhaus...

Herr Petra, Sie haben im Oktober ihren 60. Geburtstag gefeiert. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir wünschen uns nach unserer Zeit als Mesner der Stadtkirchengemeinde ein Zuhause zusammen mit unseren Söhnen. Für diesen Traum suchen wir noch ein Grundstück im Umkreis von Esslingen.

Die evangelische Kirche Heltau in Siebenbürgen

Ob man aus Süden oder Norden in den Ort Heltau hineinfährt, hat man den imposanten Turm der evangelischen Kirche im Blickfeld. Erst beim Näherkommen erkennt man, dass dieser Kirchturm Teil einer alten Wehranlage ist. Wer sind die Menschen, die hier lebten und noch leben?

Es sind Siebenbürger Sachsen, die in Wirklichkeit keine Sachsen sind, da sie aus dem Rhein-Moselgebiet stam-

men. Erst die ungarische Verwaltung bezeichnete sie als Sachsen (Saxones) und diese Bezeichnung wurde allgemein übernommen.

Sie kamen im 12. Jahrhundert, etwa um das Jahr 1150, gerufen vom ungarischen König Geisa II., um das Land zu kolonisieren.

Heltau, 12 km südlich von Hermannstadt, hatte eine frühzeitliche wirtschaftliche Entwicklung, begründet in der jahrhundertealten Tradition der Wollspinnereien, Tuch – und Teppichfabriken, Baumwolle – und Seiden-

webereien. Die erste urkundliche Erwähnung der Kirche geschah im Jahre 1327, die Zeitspanne der Erbauungszeit wird zwischen 1175 und 1223 festgesetzt, auf jeden Fall vor dem großen Mongolensturm im Jahre 1241.

Zwischen dem 15. und 17.Jh. drangen immer wieder die feindlichen Heere der Türken in die kleine Stadt ein, sodass ihre Bürger in Ermangelung von befestigten Stadtmauern, Schutz in ihrer Wehrkirche fanden. Wenn auf der „Landeskron“, einer Burg etwas weiter weg in Richtung Kronstadt, der Wächter mit Rauch – und Feuerzeichen das Herannahen des Feindes ankündigte, waltete der Wächter auf dem Glockenturm in Heltau seines Amtes, so dass die gesamte Bürgerschaft in die Kirchenburg flüchten konnte. In den Wehrtürmen wurde der ganze Vorrat an Getreide und Speck aufbewahrt. Im Innenhof versammelten sich die Bürger mit ihrem Vieh und begannen sich hinter den Wehrgängen der Ringmauern und Türmen zu verteidigen.

Die Kirchenburg erfährt zurzeit die größten Renovierungsarbeiten seit 200 Jahren. Mit EU-Geldern, mit staatlicher Hilfe, Spenden und der evangelischen Kirchengemeinde Heltau soll das ehrgeizige Projekt finanziert werden.

Unter dem Fundament der Basilika aus dem 13.Jh. hat man überraschenderweise Gräber gefunden, die auf einen noch älteren Sakralbau hinweisen. Man kann vermuten, dass hier die ersten Sachsen begraben wurden, für diese



Die evangelische Kirche in Heltau, Rumänien

Annahme laufen jedoch noch Untersuchungen.

Ich bin in dieser Kirche getauft und konfirmiert worden und gehe, immer wenn ich zu Besuch in meiner Heimat bin, auf den Friedhof, ins Pfarramt und in „meine Kirche“.

In diesem Sommer habe ich Pfarrer Laszlo-Zoran Kezdi getroffen und mit ihm ein Gespräch geführt über die momentane Situation der Kirche und der Kirchengemeinde.



Erntedankgottesdienst im Pfarrgarten

Wie lebt die christliche Gemeinde in Heltau?

Die Kirchengemeinde Heltau ist mit ihren 280 Gemeindemitgliedern eine recht lebendige Gemeinde. Die Verkündigungssprache ist hauptsächlich deutsch, aber wir stellen in den letzten Jahren fest, dass besonders bei Kasualien auch die Verkündigung in rumänischer Sprache gewünscht wird. Wir bemühen uns, durch ein breites Angebot alle Altersgruppen zu erreichen und legen großen Wert auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Natürlich ist auch Diakonie und das Engagement für alte und kranke Gemeindeglieder, sowie für eine Schülertagesstätte von großem Wert.

Welches sind die seelsorgerischen Aufgaben eines Pfarrers, also ihre

Aufgaben?

Ich würde sagen, die gleichen wie eines jeden Pfarrers, Haus- und Krankenbesuche, sofern sie möglich sind. Besonders in der Zeit des Lockdowns, aber auch jetzt, wo so viele Menschen wegen steigender Infektionsgefahr verunsichert sind, war und ist es mir wichtig, den Menschen Trost und Mut zuzusprechen und die Gemeindeglieder durch digitale und analoge Medien in ihren Häusern zu erreichen. Niemand muss allein bleiben, wir sind füreinander da.

Wie feiern Sie Gottesdienst unter diesen besonderen Umständen und in Corona Zeiten?

In Corona Zeiten gab es einen dreimonatigen Stillstand. Seit Pfingsten feiern wir wieder Gottesdienste, zu-

erst vor der Friedhofskapelle und dann in der Friedhofskapelle. Aber der Weg durch den Friedhof bis zur Kapelle ist für ältere Leute sehr schwer. Seit dem 1. September finden die Gottesdienste im Freien statt, im Pfarrgarten, also innerhalb der Kirchenburg, wobei der Umzug, wenn es kälter wird, in den Kultursalon, im Haupttorturm, noch ungewiss ist.

Wie feiern Sie mit der Gemeinde Weihnachten?

Weihnachten werden wir auf jeden Fall mit Freude feiern. Es stellt sich nur die Frage, ob wir unter den aktuellen Bedingungen mit den Kindern und der

Jugend ein Krippenspiel einstudieren können. Sollte dies möglich sein, werden wir für Heilig Abend die große Friedhofskapelle in Anspruch nehmen, die zwar kalt und unbeheizt ist, aber für viele Besucher Raum bietet. Sollte das Krippenspiel, bedingt durch die Pandemie, in diesem Jahr ausnahmsweise ausfallen, wird der etwas kleinere Gemeindesaal (Kultursalon) ausreichend sein.

Vielen Dank Herr Kezdi für das Gespräch und viel Kraft für das Projekt und ihre Arbeit!

Heidemarie Bonfert

Die Landler kommen nach Siebenbürgen

Während einer Reise in diesem Sommer in Oberösterreich auf den Spuren der Landler fanden wir die kleine Kirche St. Agatha in einem Vorort von Bad Goisern. In dieser Kirche feierten Protestanten im 18. Jahrhundert geheime evangelische Gottesdienste, geheim deshalb, weil der Protestantismus im katholischen Österreich verboten war. Viele dieser Protestanten wurden unter Kaiser Karl VI. und seiner Tochter Maria Theresia in der Zeit von 1734 bis 1756 in das einzige Gebiet der Habsburgermonarchie, in dem Protestanten geduldet wurden, nach Siebenbürgen, in die

Nähe von Hermannstadt, deportiert. Diese Deportierten werden als „Landler“ bezeichnet, einem Sammelbegriff für die Bewohner des „Landls“, der Region zwischen Wels, Gmunden und Vöcklabruck. In Wirklichkeit stammen sie auch aus Kärnten und der Steiermark. In Folge der Gegenreformation wurden in den kaiserlichen Erbländern alle Protestanten verfolgt, denn sowohl Karl VI. als auch Maria Theresia setzten sich für einen einheitlichen katholischen Glauben ein, der den Vielvölkerstaat zusammenhalten sollte. Jenen, die nicht zum Übertritt zum Katholizismus bereit waren, drohten harte Strafen. Als letzte Konsequenz erfolgte die Ausweisung aus dem Land. Von den



Kirche St. Agatha in einem Vorort von Bad Goisern, hier wurden geheime evangelische Gottesdienste gefeiert



Behörden wurden diese Ausgewiesenen als „Transmigranten“ bezeichnet. Sie wurden in den äußersten Südosten der Habsburgermonarchie verbannt, um so die kaiserlichen Erbländer vom Protestantismus zu befreien und dem Kaiser die Steuern zu sichern. Der erste Transmigrantenzug begann am 9. Juli 1734 im Salzkammergut. Die

Reise führte per Schiff über die Traun und Donau bis Serbien, ab da ins Banat und auf dem Landweg nach Siebenbürgen. Der kaiserliche Kommissar, der den Zug begleitet hatte, berichtete, dass er noch nie „andächtiger und tugendhaftere Christen“ angetroffen hätte, denn während der sieben Wochen langen Reise, habe er von ihnen nie einen Fluch oder ein böses Wort gehört, sondern nur Singen und Beten. In Siebenbürgen angekommen, prüfte Pfarrer Jakob Schunn aus Heltau, wo die Landler zuerst ein Zwischenquartier fanden, ob die Neuankömmlinge auch den „rechten evangelischen Glauben“ hätten und war mit ihren Antworten zufrieden.

Zwischen 1734 und 1737 kamen 624 Deportierte aus den Pfarreien Goisern, Hallstatt, Laufen und Ischl nach Siebenbürgen.

Sie wurden als Bauern und Handwerker unter den hier lebenden Siebenbürger Sachsen angesiedelt. Bis in die Gegenwart pflegen sie ihre Mundart, Kleidung, Küche und Lebensweise in ihrer altösterreichischen Tradition, wie man das in dem kleinen aber liebevoll eingerichteten Museum in Bad Goisern heute noch sehen kann.

Heidemarie Bonfert

Wir lernen von unseren Partnerkirchen

Das GAW unterstützt evangelische Minderheiten weltweit

Seit der Gründung des württembergischen Gustav-Adolf-Werkes (GAW) im Jahr 1843 setzen sich Männer und Frauen aus württembergischen Kirchengemeinden für evangelische Minderheiten in Not ein, weil sie sich in Christus mit ihnen verbunden wissen. Aktuell unterstützt das GAW 49 evangelische Kirchen in 35 Ländern weltweit, damit diese Kirchen vor Ort wirken können. Unsere Stadtkirchengemeinde trägt durch das Opfer am 1. Advent und durch die Unterstützung von Jugendprojekten diese wichtige Arbeit unserer Kirche mit. Im Rahmen der Konfirmation kamen Spenden von 710 Euro (Opfer und Konfirmandengabe) zusammen.

Der Geschäftsführer des GAW in Württemberg, der Esslinger Michael Proß, schreibt:

„So unterschiedlich die einzelnen Kirchen auch sind, gemeinsam müssen sie sich der Herausforderung stellen, im Vergleich zu anderen Konfessionen und in ihrem Land, zahlenmäßig klein zu sein. Natürlich klagen auch evangelische Christen in Württemberg über den Rückgang der Mitgliederzahlen. Doch stellen sie noch immer ungefähr ein Viertel der Bevölkerung. Das sind Zahlen, an die die evangelischen

Partnerkirchen des GAW bei Weitem nicht heranreichen können. So machen auf die Gesamtbevölkerung gerechnet die Evangelischen in manchen Ländern sehr geringe Prozentanteile aus: In Griechenland 0,0005%, in Georgien 0,0002%, in Russland 0,0001%, und in Spanien 0,00005%. Diese Liste ließe sich mit ähnlichen Zahlen weiter fortsetzen.

Die Benachteiligung kleiner Minderheiten ist in vielen Fällen vorprogrammiert. In manchen Ländern werden Evangelische von einem Großteil der Bevölkerung als Sekte angesehen, was beispielsweise eine aktuelle Studie aus Georgien zeigt. In anderen Ländern gestaltet sich das ökumenische Miteinander sehr schwierig, weil die vorhandenen Großkirchen den Dialog mit den Evangelischen verweigern. So war beispielsweise die Griechische Evangelische Kirche bis 2014 keine anerkannte Religionsgemeinschaft.

Das GAW unterstützt solche Kirchen auf vielfältige Art und Weise – einerseits materiell, um z.B. Versammlungsräume zu schaffen oder diakonische Projekte zu realisieren – andererseits durch lebendige Beziehungen, die den Evangelischen im Ausland zeigen, dass sie nicht allein sind. Hinzu kommen Studienreisen und Pfarrkonvente in GAW-Länder. Sie bauen ebenso Beziehungen auf, wie die Freiwilligen, die für zwölf Monate im Rahmen eines Internationalen Freiwilligen Sozialen



Jahres (FSJ) in Projekten der Partnerkirchen mitarbeiten. In Zeiten, in denen die Welt immer mehr aus den Fugen zu geraten scheint, benötigen die Partnerkirchen unsere Unterstützung mehr denn je. Oder mit den Worten einer chilenischen Pfarrerin gesprochen: „Die Buchstaben GAW stehen für Ganz Arg Wichtig!“

Die Beziehung zu den Kirchen im Ausland ist mitnichten eine Einbahnstraße. Wir in Württemberg lernen von den Partnerkirchen, wie man mit wenig Ressourcen kreativ in sein Umfeld wirken und somit Licht und Salz sein kann. Sei es die Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung in nachhaltiger Landwirtschaft in Argentinien, die Schulung und der Einsatz von Laienpredigern in Russland oder der Flüchtlingsarbeit in Griechenland, Italien und Spanien“.

GAW – Benefizkonzert für die diakonische Arbeit in Rumänien

Pfarrerin Christina Hörnig, die Leiterin der GAW-Frauenarbeit, hatte zur Werbung des GAW-Jahresprojektes ein öffentliches Konzert geplant. Coronabedingt musste es aufgezeichnet werden. Somit ist es nun jeder und jedem zugänglich geworden. Hören und schauen Sie es sich an.
Kirchenmusikdirektorin i.R. Erika Buday spielt Werke der Romantik rumä-

nischer Komponisten. Christina Hörnig führt selbst durch das Programm. Sie berichtet eindrucklich über das GAW-Jahresprojekt der Frauenarbeit ‚Wer ist denn meine Nächste?‘ Die Unterstützung der Pflegedienste und -einrichtungen in Rumänien sei zu Coronazeiten noch wichtiger geworden.
www.youtube.com/watch?v=xBZkafY-BzrE

Einfach über diesen QR-Code ansehen.
Inge Rembold



Aufruf zur Weihnachtsspende

Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird. Helfen Sie uns, zu helfen!

Einen vorbereiteten Überweisungsträger legen wir diesem Gemeindebrief bei.

Seit Ausbruch der Corona-Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippi-



nen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Weitere Informationen: www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung der 62. Aktion „Brot für die Welt“ und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents!

Weihnachtsoratorium in der Esslinger Stadtkirche

Für die Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig hat Johann Sebastian Bach sein Weihnachtsoratorium komponiert. An jedem der sechs Sonn- und Feiertage wurde eine der sechs eigenständigen Kantaten in den Gottesdiensten der Leipziger Thomas- und Nikolaikirche aufgeführt. Und ähnlich wird es auch in diesem Jahr in der Esslinger Stadtkirche sein. Vier Kantaten erklingen in den Gottesdiensten vom 25. – 27. 12.20 sowie in einem Konzert am 6.1.21. Gesungen werden sie unter Leitung von Uwe Schüssler von Sängerinnen und Sängern aus Kantorei und Jugendkantorei der Stadtkirche, begleitet von dem Orchester Sinfonia 02 und den Solisten Johanna Reithmeier (Sopran), Christina Otey (Alt), Christian Wilms (Tenor) und Thomas Scharr (Bass).

Als das Weihnachtsoratorium 1734/35 das erste Mal aufgeführt wurde, gab es noch einen dritten Weihnachtsfeiertag. Dass in diesem Jahr der 27. 12. auf einen Sonntag fällt, ist eine gute Gelegenheit, es Bach gleichzutun und die drei ersten Kantaten an drei aufeinanderfolgenden Tagen im Gottesdienst aufzuführen. Da coronabedingt nur eine kleine Chorgruppe und nur ein kleines Instrumentalensemble musizieren darf, wird die Besetzung auf ein Minimum reduziert. Und noch eine Besonderheit: Da auch die Plätze in der Stadtkirche nur sehr eingeschränkt zur

Verfügung stehen, findet jeder Gottesdienst und auch das Konzert am 6. Januar zweimal statt.

Am 25.12. erklingt die Kantate I „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“, am 26.12. folgt Kantate II „Und es waren Hirten in derselben Gegend“ und am 27. Dezember Kantate III „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“. Die vierte Kantate „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“ beschließt in einem festlichen Konzert am 6. Januar den Zyklus. In diesem Konzert wird auch ein Instrumentalkonzert eines barocken Komponisten erklingen, voraussichtlich das 1. Brandenburgische Konzert von J.S. Bach.

- Freitag, 25. Dezember, 9.30 Uhr und 11.15 Uhr Kantate I („Am 1. Weihnachtstag“)
- Samstag, 26. Dezember, 9.30 Uhr und 11.15 Uhr Kantate II („Am 2. Weihnachtstag“)
- Sonntag, 27. Dezember, 9.30 Uhr und 11.15 Uhr Kantate III („Am 3. Weihnachtstag“)
- Mittwoch, 6. Januar, 17 Uhr und 19 Uhr Kantate IV („Am Fest der Beschneidung Christi“)

Für die Gottesdienste ist eine Anmeldung über die Homepage Stadtkirchengemeinde oder telefonisch im Gemeindebüro Stadtmitte nötig. Eine Anmeldung ist auch für das Konzert am 6. Januar erforderlich. Der Eintrittspreis für das Konzert beträgt 12 € (ermäßigt für Schüler/innen und Studierende 6 €). Aufgrund der besonderen Situation

und den daraus resultierenden enormen finanziellen Einbußen sind wir für

weitere Spenden dankbar. www.stadtkirchengemeinde-esslingen.de

Stunde der Kirchenmusik

Sonderkonzert am 6. Januar 2021 um 17 Uhr und um 19 Uhr:

Kantate IV aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach sowie Brandenburgisches Konzert Nr. 1 von J.S. Bach (geplant). Solisten, Orchester Sinfonia 02 und ein Vokalensemble der Stadtkirche. Konzert mit Eintritt. Anmeldung erforderlich!

Das nächste Konzert im Rahmen der Stunde der Kirchenmusik ist am 23. Januar. In einem festlichen Neujahrskonzert spielen Thomas Reiner (Trompete) und Jürgen Benkö (Orgel) Werke barocker Meister. Der Eintritt ist frei.

Die Chöre der Stadtkirche

- Kinderchor (1.- 4. Klasse) freitags, 16.15 – 17 Uhr
- Kurrende (5.- 8. Klasse) freitags, 17.15 – 18.15 Uhr
- Jugendkantorei (ab 14) freitags, 19 – 20.45 Uhr
- Kantorei mittwochs, 20 Uhr
Die Proben finden im Gemeindehaus am Blarerplatz statt.
- Innenstadtkirchenchor: montags, 19.30 Uhr (Proben im Beblinger-gemeindehaus)

Information bei Hanna und Uwe Schüssler, Tel. 316 62 38

Organist an der Südkirche

Bereits seit vielen Monaten bereicherte Fabian Grosch als Orgelvertretung immer wieder die Gottesdienste der Südkirche. Ursprünglich sollte er dann ab April eingestellt und am Palmsonntag im Gottesdienst eingeführt werden, was dann alles nicht möglich war. Nun steht Herr Grosch seit dem 1. Juli unter Vertrag, allerdings nur mit einem halben Auftrag, da er zugleich als Chorleiter in Hegensberg engagiert ist. Als ehemaliger Orgelschüler von Herrn Schüssler und Mitglied der Jugendkantorei ist er auch in der Innenstadt

kein Unbekannter. Im Hauptfach seines Musikstudiums an der Musikhochschule in Stuttgart studierte er die Blockflöte. Manchmal ergreift er auf der Orgelempore seine Flöte und überrascht die kleine Gemeinde der Südkirche mit einem Zwischen- oder Nachspiel in anderen Klängen. Wir freuen uns sehr, dass er bei uns ist und sind gespannt, wie sich unser Gotteslob in der Zusammenarbeit mit ihm musikalisch entwickelt.



Fabian Grosch

Adventsminuten in der Stadtkirche

Im Advent laden wir jeden Tag von Montag bis Freitag in der Stadtkirche St. Dionys zu 15 adventlichen Minuten ein. Die Adventsminuten stärken Glaube, Liebe und Hoffnung durch eine Geschichte oder einen Gedanken, ein Gebet, Musik zum Zuhören und durch den Segen Gottes.

Montag, 30. November bis Freitag, 18. Dezember, jeweils von 17 - 17:15 Uhr



Lichterlabyrinth in der Frauenkirche

Die Frauenkirche öffnet ihre Türen und kann 50 Personen mit einem Abstand von 2m vor- und hinter- und nebeneinander einen ausgewiesenen Sitzplatz bieten – diese Großzügigkeit garantiert, dass wir entspannt und ohne viel Regulierungen auch in diesem Jahr zum Besuch des Lichterlabyrinths einladen können. Dies wollen wir an allen vier Adventssamstagen von 16-20 Uhr tun. Unübersichtliche Wege und Windungen gab und gibt es in diesem Jahr reichlich. Hier können Sie die Erwartung stärken, dass wir in der Mitte des Labyrinths neues Vertrauen und Zuversicht finden, auch durch die Mitnehm-Texte, die dieses Thema betonen. Wenn die Lage es erlaubt, wird es um



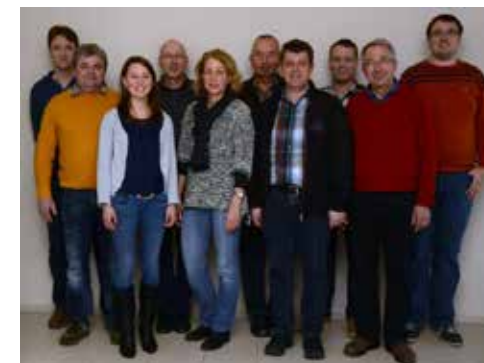
17 Uhr und um 18 Uhr 15minütige musikalische Akzente geben. Außerdem wird die Buchhandlung PLUS des CVJM einen weihnachtlichen Büchertisch für Sie bereitstellen. Wenn Sie in diesem Advent Zeit haben, unseren Präsenzdienst zu verstärken, wären wir froh! Bitte rufen Sie einfach unter 38 12 77 im Gemeindebüro Südkirche an.

Christen helfen Christen

Seit vielen Jahren ist es Tradition in der Südkirche, dass am 2. Advent der Gottesdienst mit und für **Christen helfen Christen** gefeiert wird. Anschließend gibt es ein gutes Mittagessen.

Christen helfen Christen ist eine private Initiative Ehrenamtlicher, die durch ihr Engagement Projekte in Osteuropa und Zentralasien unterstützt. Dabei handelt es sich um humanitäre Hilfe und die Finanzierung von sozialen, diakonischen und missionarischen Aufgaben einheimischer Partner. Rechtlich ist die Initiative unter dem Dach des Missionsbundes „Licht im Osten“, Korntal, integriert.

Ziel der Initiative ist, die Verkündigung der frohen Botschaft von Jesus Christus zu fördern. Sie legt dabei ihren Schwerpunkt darauf, einheimische Organisationen, Gemeinden und diakonische Einrichtungen in ihrem Dienst zu unterstützen. Dabei versuchen sie gemeinsam mit ihren Partnern zeitnah



v.l.n.r. Tobias Bäßler, Gerhard Neuscheler, Nadja Götz, Traugott Degler, Susanne Maute, Heinz Hägele, Theo Neuscheler, Albrecht Neuscheler, Hermann Wolf, Daniel Seiz

auf sich verändernde gesellschaftliche, kulturelle und politische Entwicklungen zu reagieren, um so effektive Hilfe zu leisten. Für die beteiligten Unterstützer besteht ein untrennbarer Zusammenhang zwischen Verkündigung und praktischer Hilfe.

www.chc-info.de

Susanne Schmid

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Das Hausgebet im Advent ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition geworden. Sie feiern zu Hause gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, in der Nachbarschaft, auch über Konfessionsgrenzen hinweg.

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Montag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr zum Innehalten ein. Das Thema in diesem Jahr lautet: „Kinder oder König“.

Das Liturgieheft liegt in den Kirchen aus oder kann unter: www.ack-bw.de heruntergeladen werden.



Nachruf

Thomas R. Schild starb nach langen Krankheitsjahren am 3. Oktober 2020 im Alter von 71 Jahren. Der Theologe, Religionslehrer und leidenschaftliche Kenner der jüdischen Geschichte in Esslingen, schrieb in den letzten Jahren gerne immer wieder für unseren Gemeindebrief.

Seniorenkreis Stadt- und Frauenkirche

Wir treffen uns in der Regel mittwochs um 15 Uhr im Gemeindehaus am Blarerplatz im Lemppsaal. Dort gibt es mehr Platz, um die in Corona-Zeiten geltenden Infektionsschutzmaßnahmen einhalten zu können und einen barrierefreien Zugang vom Blarerplatz her über eine Rampe und im Haus durch einen Aufzug. Gäste und neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Für Kaffee und Gebäck sorgen Dorothea Werner und Ilona Berger, die neu ins Team eingestiegen ist.

Im Dezember sind folgende Termine geplant:

- 2. Dezember mit Pfarrer i. R. Günter Wagner,
- 9. Dezember mit Siegfried Bessey und am
- 16. Dezember Adventsnachmittag. (Änderungen vorbehalten)

Bei weiteren Fragen gehen sie bitte auf Frau Werner zu oder wenden sich an unser Gemeindebüro (0711- 39697342). Einen Fahrdienst können wir leider im Moment coronabedingt nicht anbieten.

Offener Bibelabend

Der offene Bibelabend mit Dekan Weibenborn findet in verkürzter Form um 19.30 Uhr im oberen Raum in der Laterne statt. Bitte bringen Sie einen Mund-Nase-Schutz mit. Die nächsten Termine sind am 1. Dezember, 19. Januar, 2. Februar und am 2. März geplant.



Bibel lesen

Manchmal spricht uns unversehens eine Frage oder eine Wort an, macht nachdenklich, hat Gewicht, ändert etwas, gibt neue Orientierung. So ist das

mit Gottes Wort. Im Biblischen Gesprächskreis der Südkirche trifft sich eine kleine, aber lebendige Gruppe und tauscht sich darüber aus. Einmal im Monat am Donnerstag, 10. Dezember, 14. Januar und 11. Februar, jeweils von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Im November treffen wir uns in einer Telefonkonferenz. Dies wird für die kommenden Monate eine mögliche Alternative zu den Treffen in der Südkirche sein. Im Pfarramt Südkirche oder auf unserer homepage bekommen Sie dazu alle notwendigen Informationen.

Cornelia Krause

Gemeindegruppen

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder im Pfarramt Südkirche über die Treffen der Kreise Frauentreff, Frauen im Süden und Offenes Singen.



Advent und Weihnachten in der Stadtkirchengemeinde

Liebe Gemeindeglieder, seit März 2020 leben wir mit Corona und reagieren in der Gemeindegemeinschaft und im Blick auf unsere Gottesdienste auf die jeweils aktuellen Rahmenbedingungen, die uns angesichts der Pandemie die Politik und der Oberkirchenrat zugestehen. Jetzt geht es vor allem darum:

Wie können wir Weihnachten feiern?

Mit dieser Frage hat sich der KGR schon früh auseinandergesetzt. Wir haben einen Plan entwickelt, von dem wir hoffen, dass er umgesetzt werden kann. Aber wer weiß das schon. In den großen Innenstadtkirchen sollen am 24. Dezember folgende Gottesdienste zu folgenden Zeiten stattfinden:

- in der **Südkirche Christvesper** um 16.00 Uhr mit Pfarrerin Cornelia Krause – Sitzplätze 67
- in der **Frauenkirche Christvesper** um 15.30 Uhr und um 17.00 Uhr mit Dekan Bernd Weißenborn; musikalische Begleitung beider Gottesdienste mit einem Chorensemble von den Rhythmicals unter Leitung von Ellen Strauß-Wallisch; Sitzplätze 65. Für die Christvesper um 17 Uhr in der Frauenkirche ist ein **Livestream-Angebot** geplant. Der Zugang erfolgt über www.stadtkirchengemeinde-esslingen.de
- in der **Stadtkirche Christvesper** um 15.30 Uhr und um 17.00 Uhr mit Pfarrer Christoph Bäuerle; musikalische Gestaltung durch Mitglieder der Jugendkantorei; Sitzplätze 180
- um 18.00 Uhr **ökumenische Christvesper unter freiem Himmel vor dem alten Rathaus** mit Dekan

Bernd Weißenborn und Pfarrer Stefan Möhler von der kath. Kirche, musikalisch begleitet von einer Bläsergruppe; Teilnehmerzahl einige hundert Personen

- in der **Stadtkirche Christmette** um 23.00 Uhr mit solistischer Musik; Sitzplätze 180
- Alle Gottesdienste an Heilig Abend werden sich auf die wesentlichen liturgischen und Verkündigungselemente konzentrieren und etwas kürzer sein als sonst üblich.
- für Kinder und Familien soll es ein **ökumenisches Krippenspiel/eine ökum. Krippenfeier auf der Burg unter freiem Himmel** um 16.00 Uhr geben u.a. mit Pfarrer Frank Widmann, sowie weitere Angebote in der Pliensauvorstadt

Organisation: für alle Gottesdienste gelten besondere Hygieneschutzkonzepte. In diesem Jahr haben wir einen sehr intensiven organisatorischen Aufwand für die Durchführung unserer Weihnachtsgottesdienste.

Wir sind dankbar für alle, die uns ehrenamtlich unterstützen – etwa durch die Mithilfe beim Ordnungsdienst in Gottesdiensten. Bitte melden Sie sich dafür im Gemeindebüro Innenstadt (Telefon: 39697342) oder im Gemeindebüro Südkirche (381277).

Über die **Möglichkeit zur Anmeldung**, die für manche unserer Gottesdienste notwendig sein wird, werden wir noch rechtzeitig über die Tagespresse infor-

mieren. Die Anmeldung und Registrierung der Besucherinnen und Besucher soll vor den jeweiligen Gottesdiensten über unsere Homepage www.stadtkirchengemeinde-esslingen.de und bei Bedarf über die Gemeindebüros telefonisch erfolgen.

- Zu **„15 Adventsminuten“** ab 17:00 Uhr in der Stadtkirche laden wir auch in diesem Jahr ein.
- **Weihnachtsoratorium** in mehreren Teilen: Über die Weihnachtsfeiertage sind am 25./26. und 27. Dezember jeweils um 9.30 Uhr und um 11.15 Uhr in der Stadtkirche Gottesdienste geplant, in denen die Kantorei/Jugendkantorei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach aufführt.

Wir werden weiter intensiv über die Tagespresse und Aushänge an den Kirchen informieren. Bitte bedenken Sie: allgemeine Veränderungen haben wir nicht im Griff. Wir werden aber auf alle Fälle das Beste draus machen. Weihnachten fällt nicht aus!

Weihnachten wird in diesem Jahr in unserer Kirchengemeinde anders gefeiert, aber vielleicht intensiver. Die Botschaft von der Menschenfreundlichkeit unseres Gottes in Jesus Christus selbst, die uns in diesen Tagen erfüllt, behält gerade jetzt ihre ganz eigene, tröstende, aufrichtende Kraft.

Dekan Bernd Weißenborn

| | | |
|--|---|--|
| 29.11. 1. Advent | 8:30 9:30 10:30 10:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Frauenkirche (Pfarrer Bäuerle) ■ St. Elisabeth Ökum. Gottesdienst (Pastoralreferent Maier, Pfarrerin Krause und Team) ■ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) ■ Krippenspielproben im Beblinger Haus |
| 30. November bis 18. Dezember 17:00 Uhr Adventsminuten in der Stadtkirche | | |
| 6.12. 2. Advent | 8:30 9:30 10:30 10:30 11:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Frauenkirche (Pfarrer Bäuerle) ■ Südkirche „Christen helfen Christen“, Anmeldung erbeten (Martin Höfer, Pfarrerin Krause, Team CHC) ■ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) Anmeldung erbeten ■ Beblinger Haus Proben der Kinderkirche für das Weihnachtsspiel ■ Stadtkirche Taufgottesdienst |
| Anmeldung zu den Gottesdiensten am 2. Advent über die Homepage der Stadtkirchengemeinde oder telefonisch in den Gemeindebüros | | |
| 13.12. 3. Advent | 8:30 10:30 10:30 10:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Frauenkirche (Dekan Weißenborn) ■ Südkirche Gottesdienst mit Treppenraupe / ohne Treppenstufen (Diakon Maier) evtl. Mittagessen ■ Stadtkirche mit Abendmahl (Dekan Weißenborn) ■ Beblinger Haus Proben der Kinderkirche für das Weihnachtsspiel |
| 20.12. 4. Advent | 8:30 9:30 10:30 10:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Frauenkirche (Pfarrerin Beyer) ■ Südkirche (Pfarrer Rohde) ■ Stadtkirche (Pfarrerin Beyer) ■ Beblinger Haus Proben der Kinderkirche für das Weihnachtsspiel |



Krippenspiel auf der Burg

Dieses Jahr ist alles anders. Auch Weihnachten wird nicht wie sonst.

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Paul feiern wir **am 24. Dezember um 16 Uhr einen Familiengottesdienst auf der Esslinger Burg.**

Kinder aus unseren beiden Gemeinden bereiten ein besonderes Weihnachtsspiel vor.

Herzliche Einladung an alle Familien! (Wir feiern nach den dann gültigen Corona-Regeln.)

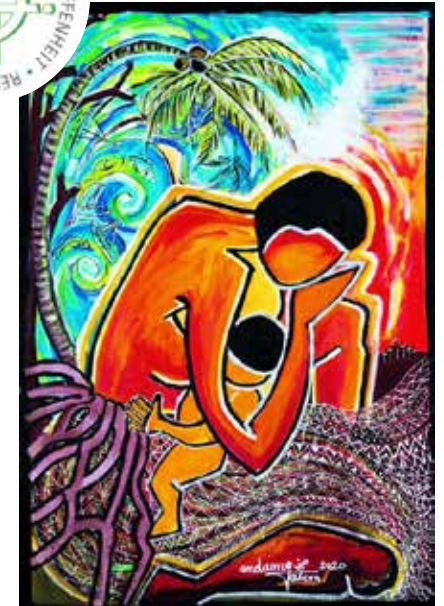
Die Kinderkirche findet übrigens derzeit jeden Sonntag im Beblinger-Gemeindehaus (neben der Frauenkirche) um 10.30 statt.

| | | |
|---|--|---|
| 24.12. Heilig Abend | 15:30+ 17:00 15:30+ 17:00 15:30 15:30 16:00 17:30 18:00 23:00 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Frauenkirche Christvesper mit Gospelchor „Rhythmicals (Dekan Weißenborn) 17 Uhr Livestream ■ Stadtkirche Christvesper mit Jugendkantorei (Pfarrer Bäuerle) ■ Südkirche Mini-Gottesdienst für Familien mit Kindern von 0-6 (Pfarrerin Krause) ■ Schulhof Pliensauschule Ökumenische Krippenfeier (Diakon Maier, Pastoralreferent Maier) ■ Burgplatz Ökum. Krippenfeier mit Weihnachtsspiel (Pfarrer Widmann, u.a.) ■ Südkirche Christvesper (Pfarrerin Krause) ■ Vor dem Alten Rathaus Ökum. Christvesper mit einem Bläserensemble (Dekan Weißenborn, Pfarrer Möhler) ■ Stadtkirche Christmette mit Solistischer Musik (Dekan Weißenborn) |
| Anmeldung zu den Gottesdiensten an Heilig Abend und den nachfolgenden Gottesdiensten in der Stadtkirche über die Homepage der Stadtkirchengemeinde oder telefonisch im Gemeindebüro Stadtmitte | | |
| 25.12. Christfest | 9:30+ 11:15 9:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche mit Kantorei und Jugendkantorei (Pfarrer Bäuerle) ■ Südkirche mit Abendmahl (Pfarrerin Krause) |
| 26.12. 2. Weihnachtstag | 9:30+ 11:15 17:00 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche mit Kantorei und Jugendkantorei (Dekan Weißenborn) ■ Waldweihnacht zusammen mit dem Zollberg (Pfarrerin Krause) |
| 27.12. | 9:30+ 11:15 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche mit Kantorei und Jugendkantorei (Pfarrer Bäuerle) |
| 31.12. Silvester | 17:00 18:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche mit Abendmahl (Pfarrer Bäuerle) ■ Frauenkirche: Ökum. Gottesdienst (Dekan Weißenborn, Pfarrer Möhler) |
| 01.01. Neujahr | 10:30 17:00 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) ■ Südkirche (Pfarrerin Krause) |
| 03.01. | 9:30 10:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Südkirche (Pfarrerin Krause) ■ Stadtkirche (Pfarrerin Krause) |
| 06.01. Epiphaniäs | 10:30 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |



Weltgebetstag 2021

Frauen laden weltweit am 5. März 2021 zum Gottesdienst ein. In einem Abendgottesdienst am ersten Freitag im März wird über ein Land informiert, für die Menschen gebetet und mit einem Opfer konkret gehandelt. 2021 erfahren wir Interessantes aus Vanuatu. Das Land liegt nordöstlich von Australien und zählt knapp 300.000 Einwohner. Die Landfläche von 12.190 km² verteilt sich auf 83 Inseln. Das Territorium einschließlich des Meeres mit 680.000 km² ist doppelt so groß wie Deutschland. Die Hauptstadt Port Vila zählt 50.000 Einwohner. Seine Unabhängigkeit erlangte Vanuatu 1980. Heute zählen 83% der Bewohner zu christlichen Religionen. Trotz der entfernten Inseln und der Sprachenvielfalt hat das Weltgebetstagskomitee Vanuatus alle Schwierigkeiten überwunden und uns eine eindrückliche Liturgie erarbeitet. Wir werden mit der Frage konfrontiert: Worauf bauen wir? Das ist in Vanuatu eine existentielle Frage. Bedroht von natürlichen und menschengemachten Katastrophen steht das Land an erster Stelle des Weltrisikoindex. Das fordert auf, Finger in Wunden zu legen, Folgen des Klimawandels aufzuzeigen oder Ungerechtigkeit an Frauen zu benennen, um Änderungen zu bewirken. Im Gebet stärken wir uns, Schwierigkeiten mit Gottes Hilfe zu meistern und seine Schöpfung allumfänglich zu be-



Titelbild von Juliette Pita - Eine Frau schützt ihr Kind unter einer vom Zyklon PAM 2015 gebeugten Palme

wahren. Welche Kraft die Frauen in den WGT-Ländern aus dem weltumspannenden Gebet zur Bewältigung ihrer Probleme schöpfen, erfahren wir aus jedem WGT-Land. Unser Handeln besteht in solidarischem Opfer für Institutionen, die Frauen mutige Ideen geben, sich aus bedrohten Lebenslagen zu lösen und zu befreien. Corona wird uns nicht davon abhalten mit Frauen überall in der Welt und in Vanuatu Gottesdienst zu feiern. Bitte beachten Sie die rechtzeitig in den Kirchen ausgelegten Informationen und die Tagespresse zu diesem Weltgebetstag. Inge Rembold

| | | |
|---------------------------------|-------|---|
| 10.01. | 18:00 | ▪ Südkirche Musikalischer Abendgottesdienst (Pfarrer Krause) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Enderle) |
| | 10:30 | ▪ Familienkirche mit Rückblick auf das Weihnachtsspiel im Beblinger Haus |
| 11. - 17.01. Allianzgebetswoche | | |
| 17.01. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Fuchs / Pfarrer Fuchs) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 24.01. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Krause) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche mit Abendmahl (Pfarrer Bäuerle) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 31.01. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Rohde) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 07.02. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Krause) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 14.02. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Fuchs / Pfarrer Fuchs) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 21.02. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Pfarrer Bäuerle) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer Rohde) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche mit Abendmahl (Pfarrer Bäuerle) |
| 28.02. | 8:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 9:30 | ▪ Südkirche (Pfarrer i.R. Schloz-Dürr, Pfarrer Krause) |
| | 10:30 | ▪ Stadtkirche (Dekan Weißenborn) |
| | 10:30 | ▪ Kinderkirche im Beblinger Gemeindehaus |
| 05.03. | 18:30 | ▪ Weltgebetstag |

Änderungen sind möglich! Bitte informieren Sie sich auf www.stadtkirchengemeinden-esslingen.de. Taufsonntage Stadtkirche: 17. Januar, 14. Februar, 7. März, 4. April
Taufsonntage Südkirche nach Anfrage

Draußen und drinnen: Advent und Weihnachten in der Pliensauvorstadt

Ökumenisch den 1. Advent feiern

Je länger wir nachts wach liegen oder arbeiten müssen, umso sehnsüchtiger erwarten wir den Morgen. Mit Spannung fiebern wir der Stunde entgegen, an dem ein Kind geboren wird. Mit der Aussicht „Der Tag ist herbeigekommen!“ (Zitat aus dem Predigttext Römer 13, 8-12) wollen wir in der Pliensauvorstadt gemeinsam den 1. Advent feiern. Der Gottesdienst, der von Flöten und Gesang musikalisch umrahmt wird, findet am 29. November um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Elisabeth, Häuserhaldenweg 38, statt. Parallel dazu wird ein ökumenischer Kindergottesdienst angeboten.

Ökumenisch durch den Advent spazieren

Wir müssen nicht ganz zuhause bleiben, wenn wir gesund sind. Und vielleicht haben wir ja bei dem einen oder anderen Gang in der Pliensauvorstadt das Glück, ein geschmücktes Adventsfenster zu sehen. In früheren Jahren kamen wir jedes Jahr mittwochs und samstags in unserem Lebendigen Adventskalender zu Adventsliedern, einer kleinen Geschichte und Punsch und Keksen zusammen. In diesem Jahr geht dies leider nicht. Doch wir laden Sie dazu ein, ersatzweise ihr Adventsfenster zur Straße hin einfach so zur Freude

der Spazierenden dekorieren. Vielleicht entsteht auch auf diese Weise ein Adventskalender.

Ökumenisch sich am Tannenbaum zuwinken

Der Verein Pliensauvorstadt live setzt alles daran, dass auf dem Roten Platz in der Breitenstraße ein Tannenbaum stehen wird. Pliensauvorstädter Kindergartenkinder werden nach Kräften basteln, damit er geschmückt ist. Die Schulkinder der Pliensauschule werden sich auf ihrem Schulweg darüber freuen können und vielleicht mal mit ihrer Klassen- oder Reli-Lehrerin einen Ausflug dahin machen. Und wenn die Lage es zulässt, feiern wir am Samstag, 5. Dezember um 17.30 Uhr mit Familie Michel, am 12. Dezember um 17.30 Uhr mit Familie Graupner.

Auch das Makarios-Team möchte den Baum „bespielen“. Außerdem ist ein Tannenbaumloben mit Variationen unseres schönen Liedes „O Tannenbaum“ durch Bläser und andere besondere Instrumente mit Tilman Teuscher und seinem Team in Vorbereitung.

Christen helfen Christen: Ein Adventsgottesdienst, der an andere denkt

Traditionellerweise hat die Südkirche am 2. Advent Gäste, die gut vernetzt mit Zentralasien, Russland, Rumänien, Slowakei und anderen osteuropäischen Ländern sind. Christen helfen Christen ist eine private Initiative Ehrenamt-

licher, die durch ihr Engagement gemeinnützige und mildtätige Projekte von dort einheimischen Partnerorganisationen unterstützt. Ein Einblick in ihre Mission wird innerhalb des Gottesdienstes am 5. Dezember gegeben. Martin Höfer, Missionar der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM), wird zum Thema „Jesus kommt wieder“ (Lukas 21, 25-33) die Predigt halten. Das sonst gebotene Mittagessen muss leider ausfallen. Für diesen Gottesdienst bitten wir Sie um eine Anmeldung über unsere homepage oder im Gemeindebüro Südkirche unter Tel. 381277 oder per Mail: pfarramt.esslingen.sued-city@elkw.de.

Mit Treppenraupe – ohne Treppenstufen: Gottesdienst am 3. Advent

Der „Gottesdienst ohne Treppenstufen“ wurde in der Südkirche in den vergangenen Jahren von Menschen, die den Rollator oder Rollstuhl brauchen, gerne angenommen, er fand in den Gemeinderäumen unter der Südkirche statt. Jetzt können wir mit der Treppenraupe die Stufen auch für gehbehinderte Menschen gut überwinden. Die Tradition des besonderen Gottesdienstes mit Mittagsimbiss soll jedoch fortbestehen und wir suchen nach einem neuen Namen dafür. Falls die aktuelle Lage es erlaubt, gibt es auch in diesem Jahr eine Suppe nach dem Essen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ökumenisch Weihnachten feiern

Für Familien mit Kindern werden in der Vorstadt am Heiligen Abend um 15:30 Uhr zeitgleich zwei Gottesdienste angeboten: Das ökumenische Krippenspiel findet voraussichtlich im Schulhof der Pliensauschule mit Pastoralreferent Maier und Diakon Maier statt. Familien mit jüngeren Kindern zwischen 0 und 6 Jahren können in der Südkirche einen Mini-Gottesdienst (25min) als Auftakt für ihre Weihnachtsfeier zuhause besuchen. Für die Gestaltung dieses Gottesdienstes verwendet Pfarrerin Krause aktuelle Fotos von Kindern, die als Hirten, Schafe, Engel usw. verkleidet sind. Nähere Infos unter Tel. 381277 oder auf der homepage. Für die Gottesdienste am Heiligen Abend brauchen wir Ihre Anmeldung.

Waldweihnacht in der Champagne

Unter freiem Himmel feiern wir mit Lichtern und Fackeln am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, Weihnachten. Zusammen mit der Zollberger Christusgemeinde und dem Zollberger Posaunenchor wollen wir auch in diesem Jahr die gemeinsame Tradition fortsetzen. Wir treffen uns um 16.45 Uhr am unteren Eingang des Pliensaufriedhofs, Hohenheimer Straße, oder direkt auf dem Grundstück in der Champagne, wo die Waldweihnacht um 17 Uhr beginnt. Bringen Sie ihre eigene Tasse mit, vielleicht gibt es als Stärkung für den Rückweg etwas Warmes zum Trinken. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in der Südkirche.



Offenes Ferienprogramm und Legostadt im Makarios

Einfach spontan vorbeikommen? Nix bezahlen müssen? Wenn man nicht mehr will, auch einfach wieder gehen? Spiel, Spaß und eine spannende Geschichte von einem, der auszog, Sklave wurde und dann Vizekönig? Das alles gab es bei unserem diesjährigen offenen Ferienprogramm, das am ersten Ferientag begann und bis zum 7. August jeden Tag ab 14 Uhr im Makarios stattfand.

Überraschend war, dass wir total überannt wurden von den Kindern und jungen Jugendlichen, so dass wir einige auch wieder wegschicken mussten. Herausfordernd war, dass eine Mitarbeiterin Coronaverdacht hatte und deshalb erstmal nicht mit dabei sein konnte. Überraschend war, dass die Ehrenamtlichen sich voll reingehängt haben – die 13-jährige Helferin genauso, wie der 22-jährige Mitarbeiter. Verrückt war, dass wir dieses Programm gefühlt die ganzen sechseinhalb Wochen Sommerferien hätten machen können und es den Kindern nicht langweilig geworden wäre.

Sascha Viereg schreibt zur „Legostadt 2020“ im Makarios: Auch dieses Jahr haben wir es wieder geschafft, aus den mehr als 100 000 Legosteinen eine komplette Stadt aus bunten Steinen zu bauen. Trotz Corona haben wir uns getraut mit 13 Kindern und 6 Mitarbeitern eine tolle Woche mit Lego im Makarios zu haben. Gestartet haben wir wie gewohnt mit unserem Legoführerschein, den jeder unserer fleißigen Erbauer bestanden hat. Trotz der geringen Teilnehmeranzahl haben wir alle Großprojekte, alle Traumhäuser und fast alle Legosets auf die Platte gebracht. Eine Woche voller Gemeinschaft, Lego und Jesus.... Was will man mehr?

Pauluskirche in Ulm – Südkirche in Esslingen: Zwei feste Burgen

Als „feste Burgen“ sind beide Kirchen entworfen worden. Das Lied von Martin Luther „Ein feste Burg ist unser Gott“, mit welchem er den Psalm 46 vertonte, spielte als gedankliche theologische Grundlage in Ulm und in Esslingen eine wichtige Rolle. Möglicherweise verweist diese Verbindung auf eine gelungene Lehrer-Schüler-Beziehung, war doch der Architekt der Südkirche, Martin Elsässer, Schüler von Theodor Fischer, von dem die Ulmer Pauluskirche stammt. Für beide Architekten sind städtebauliche Gesichtspunkte maßgeblich. Während Fischer in der Stadt Ulm, um 1900 eine der größten Garnisonsstädte Deutschlands, gegenüber der katholischen eine evangelische Garnisonskirche zu bauen hatte, platzierte Elsässer die Südkirche vis-à-vis der Frauenkirche. Die neue evangelische Kirche im prosperierenden, von der Industrialisierung geprägten Stadtteil Pliensauvorstadt lag so auf Augenhöhe mit der mittelalterlichen Bürgerkirche des reichsstädtisch geprägten Esslingen. Beide Architekten verfolgten einen reformerischen Baustil; auch die Verwendung von Beton und Backstein sind verbindende Elemente.

Doch der politische Zusammenhang war völlig verändert: Zwischen der Fertigstellung der Garnisonskirche 1910



Foto: Rose Hajdu

und der Indienstnahme der Südkirche 1926 lag der Erste Weltkrieg, das Kaiserreich ging unter, eine erste parlamentarische Demokratie mühte sich, Wirtschaft, Kunst, Kultur und Wissenschaft jedoch erlebten eine Blütezeit, die „Goldenen Zwanziger“.

Das angekündigte kleine Veranstaltungsprogramm konnte im Oktober mit dem Ulmer Teil gerade noch stattfinden – die in Esslingen geplanten



11.00 Uhr Matinee / Vortrag „Über dir geht auf der Herr“ – theologische Entdeckungen eines Gastes am Rabitzgewölbe der Südkirche mit Pfarrer i.R. Adelbert Schloz-Dürr.

14.00 Uhr Führung in der Südkirche mit Dr. Frauke Velden-Hohrath.

Donnerstag, 4. März, 19 Uhr, Gemeindesaal der Südkirche, Podiumsgespräch: Die Esslinger Südkirche vor dem Hintergrund von Aufbruchsbewegungen der Weimarer Republik. Impulsreferate über die Jugendbewegung der 1920er Jahre (Dr. Frauke Velden-Hohrath), sowie die damalige liturgische Bewegung (Dr. Frank Zeeb) und die Baustile zwischen Moderne und Tradition (Dr. Elisabeth Spitzbart).

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen! Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich und online, telefonisch oder per Mail möglich.

Dr. Frauke Velden-Hohrath,
Cornelia Krause

Beiträge mussten dann leider abgesagt werden. Nun hoffen wir, Ende Februar / Anfang März die Esslinger Veranstaltungen nachholen zu können. Sie sind darauf angelegt, die Architektur der Südkirche im geistesgeschichtlichen Zusammenhang ihrer Entstehungszeit zu verstehen.

Sonntag, 28. Februar, 9.30 Uhr, Südkirche, Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Adelbert Schloz-Dürr zum Thema: Gottes Stadt und Feste Burg – Psalm 46.

Elternabend im Freien

Es fängt schon an, dämmerig zu werden. Die letzten Vorbereitungen im Evangelischen Kindergarten Schelztorstraße sind getroffen. Wir freuen uns auf die Eltern. Kerzen in Gläsern säumen den Weg vom Gartentor bis zum großen Stuhlkreis im Garten. In der Mitte brennt Feuer in zwei Feuerkörben und knistert behaglich.

Wir Erzieherinnen sind ziemlich aufgeregt. Ob alles klappt? Ob sich die Eltern willkommen fühlen? Es ist ein Wagnis, den Elternabend im Freien zu gestalten – schließlich ist es am 29. September kühl und Regen ist angesagt. Aber die Corona-Vorschriften lassen uns wenig Spielraum. Abstände müssen eingehalten werden. Nur wenig Personen können gleichzeitig in unseren Räumen sein. Wir sind mit allen Erzieherinnen, Praktikantinnen, Auszubildenden und einer FSJlerin allein schon 16 Personen. Das Gartentor geht auf. Die ersten El-

tern gehen durch das Lichtermeer zu ihrem Platz. Es kommen trotz der unsicheren Wetterlage so viele Eltern wie noch nie! Es tut gut, gerade in dieser schweren Zeit das Interesse und die Wertschätzung der Eltern zu spüren. Vielen Dank! Wie gut, so vernetzt und getragen zu sein. Im Kindergarten spüren wir deutlich: Die Eltern stehen hinter uns und unterstützen uns. Und wir unsererseits tun alles, den Kindern und Familien beizustehen. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Das macht Mut weiterzumachen, auch wenn manchmal die Kraft auszugehen droht.

Gut vernetzt sind wir glücklicherweise auch in der Kirchengemeinde. Danke für jedes Nachfragen! Danke für jedes stärkende Wort und jedes Gebet! Übrigens: Es war der schönste Elternabend der letzten Jahre. Und was für ein Wunder: Die ersten Regentropfen fielen, als die Eltern nach Hause gingen.

Martina Widmann



Konfirmation in besonderen Zeiten

Am Sonntag, 18. 10. 2020 um 10:00 Uhr konnte die Evangelische Stadtkirchengemeinde endlich ihre zweimal aufgeschobene Konfirmation feiern. Am Samstagabend fand für die Konfirmanden-Familien bereits ein kurzer einstimmiger Abendmahls-Gottesdienst in der Frauenkirche statt. Thematisch griff der Konfirmationsgottesdienst die Spannung der Jahreslosung 2020 auf: „Ich glaube - hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9, 24). Kann Glaube gerade jetzt helfen und tragen? Wo fällt der Glaube schwer, wo schieben sich Zweifel und Fragen in den Vordergrund?



Einzug der Konfirmanden in die Stadtkirche

In kurzen Video-Clips kamen alle Jugendlichen selbst zu Wort. Zuhause aufgezeichnet wurden die kleinen Filme, angereichert mit Fotos aus der ganzen Konfirmandenzeit, im Gottesdienst auf eine große Leinwand projiziert. Dabei war Lukas Rapp unentbehrlich. Vor einigen Jahren war er selbst Konfirmand. Zusammen mit Jugendreferent Patrick Schmidt, Jamie und Mirjam Schneider sowie Nick Pfannenstern unterstützte er die Konfirmandenarbeit von Pfarrer Bäuerle ehrenamtlich als Mitarbeiter im zurückliegenden Jahr. Jetzt, bei der Konfirmation, half er mit viel Einsatz auch beim Einrichten eines Livestreams. Angehörige überall in Deutschland und bis Portugal und Brasilien konnten so im Internet in Echtzeit den Gottes-

dienst mitverfolgen. Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand hatte sich vorab für die Segnung zwei Personen gesucht. Diese legten ihnen ihre Hand segnend auf die Schulter. Ein kurzer freundlicher Blickkontakt – und Pfarrer Christoph Bäuerle sprach vom Altar her die Segensworte.

Dank eines mittlerweile gut eingeführten Infektionsschutzkonzeptes und großzügig eingehaltener Abstände war ein festlicher Gottesdienst doch möglich. Alle Gottesdienstbesucher waren angehalten, einen Mund-Nasenschutz zu tragen und sich am Eingang registrieren zu lassen. Frauen und Männer vom Kirchengemeinderat mit Dr. Frauke Velden-Hohrath begrüßten die Ankommenden und wiesen sie ein.

Das mittlere Kirchenschiff der Stadtkirche St. Dionys füllten die Konfirmanden-Familien, obwohl nur ein Teil ihrer Gäste in den Hotspot Esslingen anreisen wollten. Eine Band von jungen Musikern aus den Reihen unserer Kantorei gestaltete den Gottesdienst instrumental und vokal mit. Der Gemeinde

war das Singen leider nicht erlaubt. Es musizierten Johannes Zimmermann an der Orgel und mit ihren Instrumenten Joachim Zimmermann, Felix Sommer und Andreas Staudt. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Konfirmation in diesen besonderen Zeiten beigetragen haben!



Vorbereitung auf die Konfirmation 2021

Von oben im Uhrzeigersinn: Lotte Wiedemann, Corinna Staiger, Anna-Marie Bomski, Mira Tzenov, Rebecca Falch, Henri Hein und Semjon Matysek. In einer kleinen Gruppe mit 5 Mädchen und 2 Jungs treffen sich seit dem 1. Juli 2020 die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde Esslingen. Sie bereiten sich auf ihre Konfirmation **am 25. April 2021** in der Stadtkirche St. Dionys vor. Ihr Motto

heißt „Mit Herz“. Trotz den widrigen Bedingungen haben wir schon unerwartet schöne Gottesdienste gefeiert. Aber Herzlichkeit mit Maske ist ganz schön schwierig und alle gemeinschaftsfördernden, spaßbringenden Aktionen, wie zum Beispiel das Konfi-Camp und die Konfi-Rallye der Diakonie, auch die CVJM-Aktion OMG (O mein Gott) sind ausgefallen oder abgesagt. Falls Sie Anregungen und Aufmunterungen für uns haben, die uns fröhlich und mutig durch diese Zeit bringen, freue ich mich. Pfarrerin Cornelia Krause

Mesnerin Anemarie Kartmann geht in Rente – hilft aber weiter mit

Anemarie Kartmann ist engstens mit der Frauenkirche verbunden. Das gilt eigentlich auch für ihre ganze Familie. Das wissen viele von uns. Seit Dezember 1996 ist sie als Hausmeisterin für das Beblinger-Gemeindehaus zuständig und Mesnerin an der Frauenkirche. Nun erreicht sie zum 30.11.2020 die Altersgrenze. Dankbar sind wir, dass Frau Kartmann signalisiert hat, noch für ein Jahr oder sogar etwas länger ihre Tätigkeit in reduzierter Weise fort zu führen. Die Anpassung des Dienstauftrages stand ohnehin an. Dies haben wir jetzt geklärt. Schwere Reinigungsarbeiten wie z.B. im Turm werden wir zukünftig von einer Firma erledigen lassen. Da sich auch die Belegung des Gemeindehauses durch Gruppen und Kreise reduziert hat, fällt hier ebenfalls ein gewisser Betreuungsaufwand weg. Reduziert haben wir auch die Zahl vor allem der Frühgottesdienste in der Frauenkirche. Zukünftig wird es diese ab Oktober bis Ende Dezember (Weihnachten und Silvester ausgenommen) in der Frauenkirche nicht mehr geben. Dies hat auch allgemeine Kostengründe (Heizkosten). Wir wollen auf das Heizen der Frauenkirche in der Winterzeit – ausgenommen sind Konzerte – so gut es geht verzichten. Da der Frühgottesdienst z.T. doch recht ordentlich besucht ist, werden wir je-



denfalls zunächst für 2021 von Januar bis Ostern diesen in der Stadtkirche feiern (ökum. Osternacht verbleibt in der Frauenkirche), von April bis Oktober – die Sommerferien ausgenommen – in der Frauenkirche. Von Oktober bis Dezember finden keine Gottesdienste in der Frauenkirche mehr statt (ausgenommen Hl. Abend und Silvester).

Der Dienstauftrag von Frau Kartmann wird sich auf 50% reduzieren. Damit haben wir eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden. Der KGR wird das nächste Jahr nützen müssen, um sich über die weitere gottesdienstliche Nutzung der Frauenkirche und andere Veranstaltungen dort Gedanken zu machen.

Der Abschied von Frau Kartmann als Hausmeisterin und Mesnerin ist jetzt eingeläutet, aber noch bleiben wir etwas miteinander unterwegs. Insofern hole ich jetzt noch nicht zur großen Dankesrede aus, das wird dann alles noch seinen entsprechenden Ort finden. Und trotzdem jetzt schon: Danke Anemarie Kartmann!

Dekan Bernd Weißenborn

Schwangerenberatung in der Coronakrise

Kreis Diakonieverband
im Landkreis Esslingen



Die Zeit der Schwangerschaft ist mit teilweise sehr einschneidenden Veränderungen verbunden. Das allein bringt schon Verunsicherungen mit sich, die es zu bewältigen gibt. Ausgerechnet in dieser sensiblen Zeit müssen werdende Mütter und Väter nun durch die Pandemie mit zusätzlichen Verunsicherungen umgehen.

So sind häufig gestellte Fragen in der Beratung: Findet der Geburtsvorbereitungskurs statt? Kann mein Partner oder eine andere Begleitperson bei der Geburt dabei sein? Wie wird es finanziell weitergehen, wenn Kurzarbeit droht oder irgendwann sogar die Kündigung des Arbeitsplatzes? In der Schwangerenberatung beraten wir zu allen Themen und allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt, sowie bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Dazu ein aktuelles Beispiel aus der Schwangerenberatung:

Der Partner von Frau Müller hat auf Grund der Coronakrise Anfang des Jahres noch seinen Minijob verloren, nachdem ihm zuvor bereits seine Arbeitsstelle in der Metallbranche gekündigt wurde. Beide Arbeitsstellen verliert Herr Müller in einer Situation, in der das Paar ihr erstes Kind erwartet. Hinzu kommt, dass das Paar gerade eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung gefunden hat und aus ihrer 1-Zimmer-Wohnung

ausziehen muss. Für die neue Wohnung soll das Paar eine Kautions von 1500 € aufbringen. Auch wenn der Mann ab November eine neue Arbeitsstelle gefunden hätte, könnte er die Kautions derzeit nicht aufbringen. Zusätzlich sind Renovierungskosten für die neue Wohnung angefallen.

In der Schwangerenberatung konnte gemeinsam mit der Familie eine Lösung entwickelt werden. Herr Müller hat mit dem Vermieter eine Ratenzahlung der Kautions vereinbart. Die erste Rate für den Oktober, die die Familie nicht bezahlen konnte, konnte über die Schwangerenberatung von der Coronahilfe der Esslinger Zeitung an den Vermieter überwiesen werden. Dadurch hat sich die Familiensituation wesentlich entspannt und es war möglich, in der Beratung auch andere Themen zu besprechen, wie die Vorbereitung auf die Geburt und Integration durch Sprachkurse.

Diakonisches Beratungszentrum des Kreisdiakonieverbandes Esslingen
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Berliner Straße 27
Telefon: 0711/342127-100
Email: dbz.es@kdv-es.de



Kraft schöpfen in der „Großen Gebärde“

„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“

Diese Erfahrung macht der Beter des 138. Psalms. Wir können sie gebrauchen. Die „Große Gebärde“ ist eine Körperübung, durch die ein Mensch sich sammeln und Kraft schöpfen kann. Sie wird in alle vier Himmelsrichtungen ausgeübt und wirkt ausgleichend, klärend, Halt gebend. Sie ist zugleich

ein Gebet, das besonders denjenigen entgegenkommt, die zwischen Sprache und Schweigen einen Mittelweg brauchen. Die Übung findet in der Franziskanerkirche und in der Sakristei der Franziskanerkirche statt. Anleitung: Cornelia Krause, Pfarrerin, Begleiterin geistlicher Übungen. Termine: Freitag, 18.12.2020, 22.01.2021, 17 - 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 381277 online oder unter pfarramt.esslingen.sued-city@elkw.de.



ÖKUMENISCHE
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE
ESSLINGEN

Gute Nacht. Frohe Ostern!

Es gehört zu unserem Lebensstil, wie wir den Tag beginnen und ihn beenden, wie wir Feste feiern und uns in den Rhythmus des Lebens einbetten. Unsere schönsten Kindheitserinnerungen haben oft mit großen Festen und kleinen Ritualen zu tun. Die Reihe „Gute Nacht. Frohe Ostern“ will mit Impulsen, Hintergründen und praktischen Beispielen zu einer hilfreichen und schönen Gestaltung von Lebensthemen und Lebensübergängen ermutigen. Auch Menschen, die keine oder eine unterschiedlich ausgeprägte religiöse

Haltung haben, werden für ihr (Familien-)Leben passendes finden. Alle 8 im Jahr 2020 geplanten Abende können einzeln besucht werden, mind. 3 Personen, max. 7 Personen. Leitung: Cornelia Krause, City-Pfarrerin, Begleiterin geistlicher Übungen.

Montag, 18. Januar, 20 – 21.30 Uhr: Guten Abend, Gut Nacht.

Montag, 1. März, 20 – 21.30 Uhr: Adieu. Auf Wiedersehen.

Ein Angebot der Ökumenischen Familienbildungsstätte Esslingen in Kooperation mit dem Kloster für die Stadt. Nähere Information: Cornelia Krause, Tel. 381277. Eine Anmeldung ist über die FBS www.fbs-esslingen.de erforderlich.

Tag des Offenen Denkmals 2020 online – ein Rückblick

„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Unter diesem Motto war der Denkmaltag 2020 von langer Hand geplant. Vor allem das „neu Denken“ musste in ungeahnter Schärfe erfolgen, denn die notwendige Umstellung auf online-präsentierte Beiträge forderte alle Beteiligten. Sie bot, zumindest für die Evangelische Stadtkirche St. Dionys, auch eine Chance, denn unsere homepage ist nun durch insgesamt acht (!) Beiträge bereichert, die sich alle auf die Stadtkirche beziehen und über einen längeren Zeitraum dort anzusehen sind. Anders als gedacht stand in diesem Jahr die Herausforderung im Raum, wie die Schätze unserer Tradition interessierten Menschen auch ohne Präsenzveranstaltungen vermittelt werden können. Sehen Sie selbst, wie vielfältig sie methodisch und inhaltlich angenommen wurde. Hier können Sie eine Zusammenstellung der Themen studieren. Die Präsentationen selbst finden Sie im youtube-Kanal der Evangelischen Stadtkirchengemeinde und auf unserer homepage unter Kirchen und Räume\Stadtkirche.

1. Geheimnisse unter der Stadtkirche St. Dionys in Esslingen am Neckar
Ein Video von Mesner Klaus Petra zeigt die Entstehungsgeschichte und die wesentlichen Inhalte des Städtischen Ausgrabungsmuseums / der Krypta der Stadtkirche St. Dionys.

2. Virtuelle Ausstellung der Kirchenbibliothek Esslingen
Albrecht Braun, ehrenamtlicher Kurator der Kirchenbibliothek Esslingen, erarbeitete eine dreiteilige Präsentation historischer Bücher als Teil der Reihe „Das besondere Buch“ der Landeskirchlichen Zentralbibliothek. Die Bücher stammen aus der Turmbibliothek Nürtingen und aus der Kirchenbibliothek Esslingen.

3. Videos aus der Stadtkirche St. Dionys

Gleich 3 Videos zu schwer einsehbaren Schätzen des Innenraums der Stadtkirche präsentierte das Team um Pfarrer Christoph Bäuerle (Text, Fotos) sowie Klaus Petra, Joachim Braun und Johannes Zimmermann (Kamera).

Die **Glaskunst** der Esslinger Stadtkirche lässt sich durch die teils mit einer Drohne bewerkstelligten Aufnahmen von nahem betrachten. Der 1489 in kunstvoller Steinmetz-Arbeit errichtete **Lettner**, Schranke und Brücke zugleich, wird vorgestellt. Das mit bloßem Auge kaum erkennbare **Wandbild des Leonhard** in der Esslinger Stadtkirche, ein sechsteiliges Fresko, rückt ins Licht der Kamera.

4. Manfred Wörner stellt in einem Video die Detailgenauigkeit und Präzision des Holzmodells von Otto Nord (1880-1954) dar, das dieser trotz einer Sehbehinderung vor über 100 Jahren von der Stadtkirche baute.

5. Die Türme selbst erzählen von Ausblicken, Geschichten, Nutzungen, Glocken in einer Bilderstrecke mit Audio-Einschüben von Inge und Siegfried Rembold.

6. Auch die Forschungsarbeiten der Hochwachtstipendiatin Nadja Lang über die Blattmotive der Kapitelle sind in einer Präsentation zu betrachten.



Vesperkirche anders – Begegnung an vielen Tischen

Info zur Esslinger Vesperkirche 2021
Corona hat herbe Einschnitte erfordert. Die Vesperkirchen, die vielerorts ausgefallen sind, wurden schmerzlich vermisst, von unseren Gästen und von den Mitarbeitenden. Es gab im Vorfeld bei den Vesperkirchenorganisatoren in Baden-Württemberg viele unterschiedliche Konzepte, die jetzt je nach Möglichkeiten durchgeführt werden sollen. Nach intensiven Überlegungen wird die Evangelische Gesamtkirchengemeinde die Esslinger Vesperkirche 2021 wieder als Vor-Ort-Gastronomie anbieten. Als Begegnung an vielen Tischen für die Personen, die einen besonderen Bedarf haben. Nach der Absage im Frühjahr haben wir die Vesperkirche nun so konzipiert, dass sie auf jeden Fall stattfinden kann. Wenn es nicht wieder zu einem kompletten Lock-down kommt, der dann alle betrifft. Die Esslinger Vesperkirche kann statt-

finden, allerdings mit Einschnitten, die den Hygieneauflagen geschuldet sind. Dazu sind wir mit Vertretern der jeweiligen Ämter im Austausch. Die Esslinger Vesperkirche 2021 wird kleiner.

Konkret: Vom 28.2.2021 bis 14.3.2021, im Gemeindehaus am Blarerplatz für täglich 55 angemeldete Gäste, die über die Anlaufstellen, Diakonie- und Tafel-läden in Esslingen eingeladen werden. Im Gemeindehaus am Blarerplatz gibt es dann wieder ein reichhaltiges Essen für 1,50 Euro. Die Gäste können sich beim Projektleiter über das Handy anmelden. Das Essen findet von 12.00 – 14.00 Uhr statt. Auf ein Kuchenbuffet wird verzichtet.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Auch wenn es jetzt in kleinerem Rahmen abläuft, wünscht sich der Träger der Vesperkirche wieder zahlreiche Spenden.

Bankverbindung der Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen:
KSK Esslingen · BIC: ESSLDE66XXX
IBAN DE24 6115 0020 0000 9025 79,
Mehr Informationen unter: www.vesperkirchen-landkreis-esslingen.de

Ökumenischer Kirchentag im Mai



Ob der Ökumenische Kirchentag tatsächlich von 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt/Main stattfinden kann, ist

bei Redaktionsschluss unklar. Die Veranstalter hatten eine verkleinerte Veranstaltung mit 30.000 Teilnehmenden und Hygienekonzept geplant.

Das Evangelische Jugendwerk Esslingen hat vor, eine Gruppenfahrt anzubieten, falls der Kirchentag stattfindet. Aktuelle Infos finden Sie unter www.oekt.de und unter www.eje-esslingen.de.



Schwebeballons in der Stadtkirche

Eine Fotoaktion besonderer Art führte das Landesamt für Denkmalpflege vom 20. bis 21. Oktober in der Stadtkirche durch. Mittels großer Schwebeballone konnten Mitarbeiter des Denkmalamtes die schwer erreichbaren oberen Zonen des Chorraums fotografisch dokumen-

tieren. Jochen Ansel vom Landesdenkmalamt erklärte: „Unser Anliegen ist, die Erhaltungszustände der Chorfenster-Scheiben, Altäre, Epitaphien und des Orgelprospekts zu dokumentieren, um gemeinsam mit der Kirchengemeinde Konservierungsstrategien für die Zukunft zu entwickeln“. Die Kosten trägt das Landesamt für Denkmalpflege.

Christoph Bäuerle

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am Montag, den 27. Januar 2021, um 19.00 Uhr findet in der Stadtkirche St. Dionys in Esslingen eine Gedenkveranstaltung mit dem Thema „Erinnerung und Versöhnung im Zeichen des Nagelkreuzes von Coventry“ statt. Als Referent wird Dr. Oliver Schuegraf, Vorsitzender der Nagelkreuzgemeinschaft Deutschland, sprechen.

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz. Dieser Tag wurde vom deutschen Bundespräsidenten 1996 als offizieller Gedenktag für die Opfer des Natio-

nalsozialismus eingereicht. Das Wichtigste an diesem Tag ist das Gedenken an das unbeschreiblich große Leid der Menschen, die davon betroffen waren und sind.

Die Nagelkreuzgemeinschaft ist als weltweites Netzwerk für Frieden und Versöhnung aktiv. Es gibt mittlerweile über 240 Nagelkreuzzentren weltweit. Seit einigen Jahren ist der Kirchenbezirk Esslingen auch ein Nagelkreuzzentrum. Hauptziel der Arbeit in den Zentren ist es, eine Kultur des Friedens zu schaffen. Das gilt in besonderer Weise für die Staaten in Europa und die Beziehung zwischen Deutschland und Großbritannien – gerade in Zeiten neuer innereuropäischer Gegensätze und drohender Spaltungen.

Ihren Ursprung hat die Nagelkreuzgemeinschaft in einem schweren Luftangriff am 14. November 1940 durch die deutsche Luftwaffe auf die mittelenglische Stadt Coventry. Bereits am Weihnachtstag 1940 rief der damalige Propst aus der Ruine seiner Kathedrale dazu auf, keine Rache zu üben, sondern nationen- und kirchenübergreifend als Christen für Versöhnung und Frieden zu arbeiten.

Veranstalter sind DENK-ZEICHEN e.V. Esslingen, Evangelisches Bildungswerk, (keb) Katholische Erwachsenenbildung, Ev. und Kath. Gesamtkirchengemeinde und die Stadt Esslingen am Neckar



Die Gruppen finden bis auf weiteres im CVJM-Haus statt. Aktuell immer unter www.cvjm-esslingen.de

Kinderkiste (3 - 7 Jahre)

Das wollen wir mit euch machen: singen, spielen, klettern, Fußball spielen, vorlesen, basteln, ...
Dienstags 16:30 - 17:45 Uhr;
Kontakt: Donata Grupp, Claudia Schaber

Offener Treff (13 - 16 J.)

Bei uns kannst Du einfach kommen, spielen, chillen oder etwas essen & trinken. Herzlich willkommen!
Mittwochs & donnerstags 16:30 - 20:30 Uhr

Pfadfinder

Calima (Mädels, Jahrg. 2006/2007):
donnerstags, 18:00-19:30 Uhr Leitung: Sandra Uwague, Julia Kiefer.
Arapaho (Jungs, Jahrg. 2006/2007):

mittwochs 18:00-19:30 Uhr, Leitung: Jason Dietrich, Oskar Nebe, Mika Holfeld

Yuma (Mädels, Jahrgang 2007/08),
mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr, Leitung: Nora Lutz, Franka Rapp, Lina Rapp.

Kojoten (Jungs, Jahrgang 2005/06),
mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr, Leitung: Kai Bendig, Adrian Becker

Teengruppe (Klasse 5 - 7)

dienstags von 17:00-18:30 Uhr; mehr Infos gibt es bei: bjoern.winter@cvjm-esslingen.de

AHOJ JUGENDGOTTESDIENST

Last AHOJ:

20.12.2020, 18:00 Uhr, Stadtkirche Esslingen.

Jungscharen (1. - 4. Klasse)

„Vandalen“ (Jungs), dienstags 17:00 - 18:30 Uhr; Leitung: Marcel Knoos, Raphael Vernik, Tim Häfele;

„Die Tiere“ (Jungs & Mädels), dienstags 16:30 - 18:00 Uhr; Leitung: Eva Bendig, Davina Grupp, Aljoscha Kammerer;

Ansprechpartner

Patrick Schmidt (Pfadfinder, Schulen) patrick.schmidt@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-13
Tabea Besch (Jungscharen & Kinder) tabea.besch@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-27
Sascha Viereg (Offener Treff) sascha.viereg@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-28
Björn Winter (Jugendkreise, Klettern) bjoern.winter@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-16



Buchtip

Der Gepäckträger von David Rawling

Drei verwechelte Koffer, die vollgepackter sind, als ihre Besitzer glauben. Drei Menschen, die vor großen Herausforderungen stehen. Und ein junger Mann vom Gepäckdienst, der schon auf sie wartet.

Der ausgezeichnete Roman handelt von Neid, Enttäuschung, Lebensträumen und Vergebung. Er liefert viele wertvolle Impulse zu diesen Themen und lädt dazu ein, den eigenen Umgang

mit zu viel und vor allem belastendem Gepäck unter die Lupe zu nehmen. Der Gepäckträger von David Rawlings ist für uns die Entdeckung des Sommers. Wir haben das Buch selber mit Gewinn gelesen, vielfach verschenkt und können es sehr empfehlen. Wer es in die Hand nimmt, legt es nicht so schnell wieder weg.

Der Gepäckträger von David Rawling. Eine Erzählung über die Kunst, unbeschwert zu leben.

Francke-Buch, 12,95 €.

Sibylle und Paul-Gerhard Stäbler

Erhältlich in Esslingen in der Buchhandlung „Das PLUS“, Bestellung gerne telefonisch oder per Mail.

Neu auch in unserem Onlineshop auf www.dasplus-esslingen.de

Evangelische Stadtkirchengemeinde Esslingen

www.stadtkirchengemeinde-esslingen.de

Pfarramt Stadtkirche:

Dekan Bernd Weißenborn
Augustinerstr. 12/1 · 73728 Esslingen
Tel 0711 39 69 73 40
dekanatamt.esslingen@elk-wue.de

Pfarramt Stadt- und Frauenkirche:

Pfarrer Christoph Bäuerle
Augustinerstr. 10/1 · 73728 Esslingen
Tel 0711 39 69 73 48
christoph.baeuerle@elkw.de

Pfarramt Südkirche mit Citykirche:

Pfarrer Cornelia Krause
Spitalsteige 3
73734 Esslingen am Neckar
Tel. 0711 38 12 77
cornelia.krause@elkw.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats:

Dr. Frauke Velden-Hohrath
Tel 0711 38 16 75
velden-hohrath@t-online.de

Gemeindebüro: Karin Hilsenbeck

Mo - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
Mo, Mi: 14.00 - 16.00 Uhr
Tel 0711 39 69 73 42
gemeindebuero.esslingen@elk-wue.de

Gemeindebüro Südkirche

Carola Jüngling · Spitalsteige 3
Di, Do 9.00 bis 12 Uhr
Tel 0711 38 12 77
pfarramt.esslingen.sued-city@elkw.de

Dekanat Esslingen

Bettina Burghardt
Augustinerstr. 12/1 · 73728 Esslingen
Tel. 0711 39 69 73 40
dekanatamt.esslingen@elkw.de
Mo - Fr 9 - 12 Uhr
Mo - Do 14 - 16 Uhr

Mesner und Hausmeister:

Stadtkirche und Gemeindehaus Laterne:
Klaus und Dagmar Petra Tel 0711 35 71 29
oder 0175 5252190

Franziskanerkirche und Gemeindehaus
am Blarerplatz:
Sigrid und Holger Pohle Tel 0711 35 38 20
sigrid.pohle@elkw.de

Frauenkirche und Beblingerhaus
Anemarie Kartmann Tel 0711 35 54 78

Südkirche
Dirk Michael Tel 0178 4526230

Evangelische Kindergärten:

www.gesamtkirchengemeinde-esslingen/kindertagesstaetten
• Schelztorstraße 18a · Tel 0711 35 25 21
kita.esslingen.schelztor@elkw.de
• Parkstraße Tel 0711 38 17 30
kita.esslingen.parkstrasse@elkw.de

Evangelischer Krankenpflegeverein Esslingen-Stadtmitte e.V.

Leiterin des Besuchsdienstes:
Diakonin Gesine Friedrich, Tel 0711 31 80 817
gesine.friedrich@diakoniat-esslingen.de

Besuchsdienst Stadtkirchengemeinde

Diakon Otto Maier Tel. 0711 37 98 38
diakon.ottomaier@t-online.de

Kirchenpfleger: Gerhard Armbruster

Tel 0711 55 34 28 34
armbruster.gerhard@gmail.com

Konto der Gemeinde:

SKS Esslingen BIC: ESSLDE66XXX
IBAN DE26 6115 0020 0102 9389 77

Kirchenmusik:

KMD Uwe Schüssler · Tel 0711 316 62 38
Hanna Schüssler · Tel 0711 316 62 38
Kathrin Oswald, Kirchenchor (Frauenkirche)
Tel 0711 55 09 06 59

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



Dorothee Krämer